

*Bogener*

*Trachtler und Heimatbote*

Kultur – Brauchtum – Mitteilungen

02/2017



Heimat- und Volkstrachtenverein  
„Osterglocke“ Bogen e.V.  
[bote@osterglocke-bogen.de](mailto:bote@osterglocke-bogen.de)



Liebe Leser des Bogener Trachtler- und Heimatboten, gute sechs Wochen liegt nun schon wieder unser Großereignis, der Klostermarkt, zurück. Leider hatte das Wetter dieses Jahr kein großes Einsehen mit uns und so waren beide Klostermarkttag verregnet. Trotz des schlechten Wetters kamen aber zahlreiche Besucher und auch die Aussteller waren zufrieden.

Dieser Bote gibt euch wieder einen Überblick über die

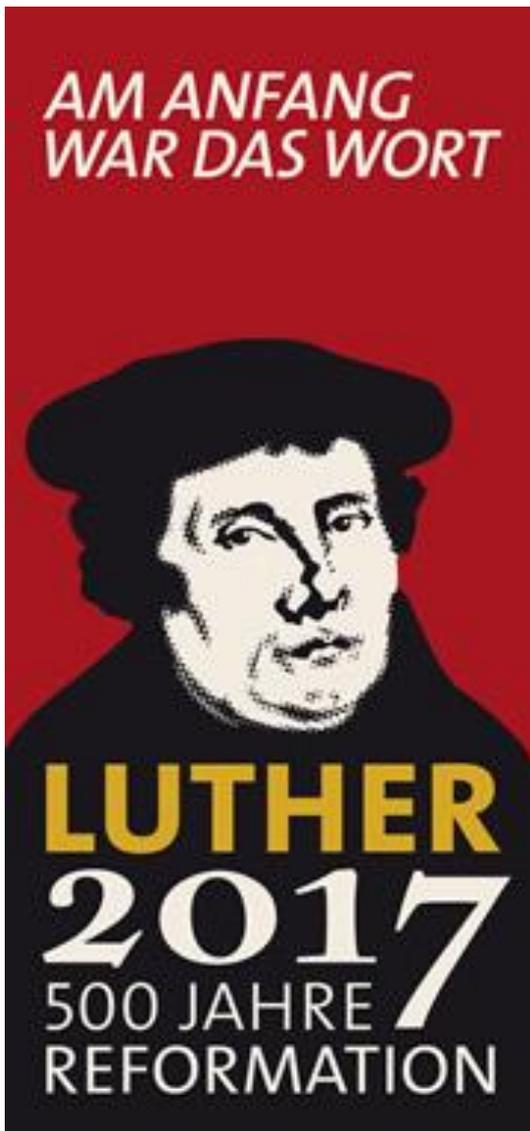
nächsten Termine. Diese können jetzt auch auf unserer Internetseite unter „Aktuelles“ eingesehen und abgerufen werden.

Natürlich gibt es auch wieder einen Rückblick vergangener Veranstaltungen und unsere runden Geburtstage.

Wir freuen uns schon, euch bei den Veranstaltungen wieder zu sehen.

Und nun viel Freude beim Lesen!

Eure Schreiberlinge  
*Michaela und Hans Schedlbauer*



**„s Deandl is lutherisch  
wordn, vallerallala...“**

So beginnt eine Strophe eines bekannten Waidlerliedes und sie endet damit, dass man eben das Deandl „wiederum katholisch macha“ muss.

*Gut. Und warum interessiert uns das?*

Weil wir heuer ein besonderes Jubiläum begehen.

Im Jahr 2017 jährt sich zum 500. Mal Martin Luthers Thesenanschlag an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg.

*Aha. Und was hat das Lied jetzt damit zu tun?*

Weil im Text dieses Liedes schon viel von dem zum Ausdruck kommt, was der Thesenanschlag Luthers in der Gesellschaft ausgelöst hat. Angefangen von der Entstehung einer neuen Religionsgemeinschaft, der „Lutherischen“, bis hin zur blutigen „Gegenreformation“, mit der man die Glaubensabtrünnigen „wieder katholisch machen“ wollte.

*Schön. Und was haben wir von diesem Jubiläum?*

Auf jeden Fall in diesem Jahr einen zusätzlichen Feiertag am 31. Oktober!

Und das Reformationsjubiläum ist auch Thema der diesjährigen Bayerischen Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ vom 9.5. – 5.11.2017 in Coburg.

*Und wer war dieser Mensch und was wollte er?*

Der Erfurter Jurastudent Martin Luther wird im Jahre 1505 bei einem schweren nächtlichen Gewitter fast von einem Blitz getroffen. In seiner Todesangst legt Luther das Gelübde ab, Mönch zu werden, sollte er das Gewitter überleben. Luther überlebt und wird Mönch. Er tritt in den Stift der Augustiner-Eremiten ein, einem der strengsten Orden seiner Zeit. Er nimmt sein Leben als Mönch sehr ernst. Schon im Februar 1507 wird er wegen vorbildlicher Lebensführung im Orden zum Priester geweiht. Früh erkennt man das enorme Potenzial des hochbegabten Ordensbruders und schickt ihn 1508 nach Wittenberg zum Theologiestudium. In Wittenberg hat Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen gerade eine Universität gegründet. Dort wird Luther bald zum Doktor der Theologie promoviert. Nun hält er selbst Vorlesungen und predigt. Auf einer Pilgerreise nach Rom im Jahre 1510 erlebt Luther den

dortigen Sittenverfall und den damals in der Kirche üblichen Ablasshandel hautnah mit. Die Kirche versprach dabei den Gläubigen die Vergebung sogar der schlimmsten Sünden und eine Erlösung vom Fegefeuer, solange nur ordentlich bezahlt würde: "Sobald die Münz' im Kasten klingt, die Seele aus dem Feuer springt".



Von dem Geld, das da im Kasten klingelte, finanzierte der Papst ein ehrgeiziges Projekt: den neuen Petersdom in Rom. Luther erhebt seine Stimme gegen die Institution, die in Verdrehung des Evangeliums mit den Ängsten der Menschen Geschäfte macht und fordert eine Rückkehr der Kirche zu ihrem eigentlichen Auftrag, eine grundlegende Reform der Kirche "an Haupt und Gliedern".

Damit forderte Luther natürlich niemanden Geringeren als den Papst in Rom heraus.

1517 schlägt er seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel an der Türe der Schlosskirche in Wittenberg an. In ständigen Disputationen mit bedeutenden kirchlichen Vertretern seiner Zeit beharrt Luther auf seinem Standpunkt und fordert die Reformierung der „sittenverderbten“ römisch-katholischen Institution Kirche. Schließlich verliert der Papst die Geduld mit dem „Ketzer“ und verfasst eine Bannbulle gegen Luther, in der er den Wittenberger Theologen exkommuniziert und damit aus der Kirche ausschließt. Luthers Schriften werden öffentlich verbrannt.

Luther wehrt sich, indem er seinerseits die päpstliche Bulle in aller Öffentlichkeit dem Feuer übergibt.



Auf dem Reichstag zu Worms 1521 wird über Luther die Reichsacht verhängt und er wird für vogelfrei erklärt. Darauf versteckt ihn der ihn unterstützende sächsische Kurfürst Friedrich der Weise zu seinem eigenen Schutz auf der Wartburg bei Eisenach. Dort vollbringt er das größte schriftstellerische Werk seines Lebens: die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache.

Während Luther auf der Wartburg festsitzt, greift die von ihm angestoßene Bewegung, die Reformation, wie ein Lauffeuer um sich. Luthers ehemaliger Kollege Professor Karlstadt schafft die Messe ab, Mönche und Nonnen verlassen ihre Klöster, Priester wenden sich öffentlich gegen den Zölibat. Zunächst ist all das durchaus im Sinne Luthers. Doch längst haben sich die

reformatorischen Kräfte in verschiedene Bewegungen aufgespalten.

Die Reformation gerät außer Kontrolle.

Zu den radikalsten Flügeln gehören die sogenannten "Bilderstürmer" aus Zwickau, die mit Gewalt in Kirchen eindringen und mutwillig liturgische Gegenstände, Heiligenstatuen, Reliquien und Bilder zerstören.



Luther, der dadurch seine Ideen in Gefahr sieht, geht jetzt wieder in die Öffentlichkeit. Er predigt erfolgreich gegen das zerstörerische Werk der bilderstürmenden "Schwarmgeister".

Im Jahr 1524 kommt es in Deutschland zu Bauernaufständen. Die unter der Fronarbeit und Leibeigenschaft

leidende bäuerliche Bevölkerung erhofft in Luthers Bewegung die Chance, sich von den Übergriffen des Adels zu befreien.

Anfangs stellt sich Luther noch auf die Seite der Bauern.



Als den Bauern bewusst wird, dass ihre Forderungen nicht erfüllt würden, kommt es in weiten Teilen Süddeutschlands und in der Schweiz zu gewaltsamen Übergriffen. Burgen werden erobert und angezündet, Adlige vertrieben oder getötet, Klöster gewaltsam aufgelöst. Das ist nicht in Luthers Sinn. Er schlägt sich auf die Seite der Fürsten und verlangt die gewaltsame Niederschlagung der marodierenden Bauern. Bald schon erliegen die

schlecht gerüsteten Bauern den kampferprobten Söldnertruppen.

Luther wollte keineswegs eine Spaltung der Kirche erwirken. Er wollte die Reform der römisch-katholischen Kirche. Als er erkannte, dass sich diese Reform aufgrund des heftigen Widerstandes von Kaiser und Kirche politisch nicht durchsetzen lies, gründete er die sogenannten Landeskirchen. Ihnen standen die Fürsten selbst als Bischöfe vor. Diese konnten das der katholischen Kirche gehörende Kirchengut willkürlich einziehen. Damit nahm er bewusst die Spaltung der Kirche in Deutschland in Kauf.



Luther gibt daraufhin sein Mönchsein auf, heiratet die ehemalige Nonne Katharina von Bora und bekommt mit ihr sechs Kinder. Bis zu seinem Tode 1546 wird er für die

reformatorischen Ideen einstehen.

Der „Augsburger Religionsfriede“ von 1555 sichert den Städten und Landesfürsten, Religionsfreiheit zu. „Cuius regio – eius religio“: Wer regiert, bestimmt den Glauben.

Doch war der „Augsburger Religionsfriede“ nur ein Friede auf tönernen Füßen. Ein halbes Jahrhundert später brach der verheerendste Religionskrieg der Geschichte mit aller Macht über das Deutsche Reich herein: der „Dreißigjährige Krieg“ von 1618 bis 1648.



Nach diesem schrecklichen Krieg, mit unvorstellbarem Leid für die deutsche Bevölkerung, waren die bisherigen Machtverhältnisse in Europa grundlegend verändert.

Martin Luther hatte aber nicht nur großen Einfluss auf die Geschichte Europas. Die Reformation hatte über die Jahrhunderte auch Auswirkungen auf die Gesellschaft, bis hin zur Bekleidung der Bürger. Es entwickelten sich „evangelische Bauerntrachten“. Diese waren wesentlich schlichter und weniger farbig als die meist bunten und prunkvollen Trachten katholischer Landstriche.



Martin Luther prägte durch seine Predigten und Aussprüche aber auch unsere Sprache. Viele Zitate von ihm finden oft heute noch Anwendung.

Als Luther die Bibel übersetzte, schuf er aus hoch- und niederdeutschen Dialekten die deutsche Schriftsprache. Und auch die Großschreibung von Substantiven stammt von seiner Bibelübersetzung. Bis dahin war die Groß- und Kleinschreibung eher unbekannt.

Nebenbei schuf er Worte und Redewendungen, die auch Eingang in unseren täglichen Sprachgebrauch gefunden haben.

Zitate:

„Tritt frisch auf!  
Tu's Maul auf!  
Hör bald auf!“

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir.“

„Wer nicht liebt Wein, Weiber und Gesang,  
der bleibt ein Narr sein Leben lang.“

„Eine Lüge ist wie ein Schneeball: Je länger man ihn wälzt, desto größer wird er.“

„Ihr könnt predigen, über was ihr wollt, aber prediget niemals über vierzig Minuten!“

„Iss, was gar ist, trink, was klar ist, red, was wahr ist.“

„Warum rülpset und furzet ihr nicht? Hat es euch nicht geschmacket?“

„Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz.“

„Das ist der Frau 'n Gebühr // In der Woche zwier // Schadet weder Dir noch ihr // Macht im Jahre hundertvier.“ *-gemeint ist zweimal Beischlaf pro Woche.*

„Die Arznei macht kranke, die Mathematik traurige und die Theologie sündhafte Leute.“

„Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt in tausend Stücke zerbräche, ich würde heute noch einen Baum pflanzen.“

Ein ähnliches Zitat:

„Wenn ich wüsste, dass morgen der jüngste Tag wäre,

würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

„Wenn Gott keinen Humor hat, dann möchte ich nicht in den Himmel kommen.“

„Kein Irrtum ist so groß, der nicht seinen Zuhörer hat.“

„Das passt wie die Faust aufs Auge.“

„Kümmere dich nicht um ungelegte Eier!“

„Lieber Ratten im Keller als Verwandte im Haus.“

„Du sollst nicht dein Mütlein kühlen.“

„Jedermann schneidet gern die Bretter da, wo sie am dünnsten sind. Man bohrt nicht gern durch dicke Bretter.“

„Matthäi am letzten.“  
*Meint: Am Ende sein*

„Wer das Geringe verschmäht, dem wird auch das Große nit.“

„Wo kein Wagnis, da kein Gewinn.

Wo keine Spiel, da kein Leben.“

„Müßiggang ist ein Brunnen  
aller Sünden und Laster.“

„Ihr müsst dem Volk aufs Maul  
schauen.“

„Der Mensch lebt nicht vom  
Brot allein.“

- mit Blindheit geschlagen  
sein
- Bluthund, Feuertaufe,  
Schandfleck
- wetterwendisch, Langmut,  
Morgenland.
- und viele, viele mehr ...

### Wörter und Redewendungen:

- im Dunkeln tappen
- Perlen vor die Säue  
werfen
- sein Licht unter den  
Scheffel stellen
- für immer und ewig
- aus seinem Herzen eine  
Mördergrube machen
- die Zähne  
zusammenbeißen
- ein Buch mit sieben  
Siegeln
- mit Feuereifer dabei sein
- ein Machtwort sprechen
- im Schweiß des  
Angesichts
- etwas ausposaunen
- auf Sand bauen
- Wolf im Schafspelz
- der große Unbekannte
- Lückenbüßer, Lästernaul,  
Lockvogel
- friedfertig sein

### **Rückblicke:**

#### ***Sebastianifeier und – prozession***

Traditionell beteiligten wir uns  
am 22.1. mit einer Abordnung  
und der Vereinsfahne an der  
Feier und –prozession zu  
Ehren des heiligen Sebastian,  
des Kirchenpatrons der Pfarrei  
Bogen. Gelebte Heimat- und  
Brauchtumpflege.



Herzlicher Dank den  
teilnehmenden Mitgliedern.

## **Jahreshauptversammlung am 3.2.17**

Zum großen Teil in ihrem Ämtern bestätigt wurden die Vorstands- und Ausschussmitglieder bei der Neuwahl anlässlich der alljährlichen Mitgliederversammlung im Vereinsheim. Eva Barhofer-Hoffmann ist nun 1. Schriftführerin. 1. Vortänzerpaar sind Sascha Helmbrecht und Michaela Schedlbauer. Zu 2. Vortänzern wurden Franz Preckwinkel und Juliane Bogner gewählt.

Erster Bürgermeister Franz Schedlbauer überbrachte die Grüße der Stadt Bogen und er bedankte sich für das Engagement des Vereins für die Brauchtumpflege und auch für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in der Stadt Bogen.

Einen weiten Raum in der Diskussion nahm die geplante denkmalschützerische Befundung in unserem Vereinsheim und die künftige Verwendung der Gebäude als Kreisarchiv bzw. Zentrum Heimat und

Geschichte und die Rolle des Vereins bei den geplanten Vorhaben ein.

Nach dem umfangreichen und Powerpoint-unterstützten Tätigkeitsbericht des 1. Vorstandes sowie der weiteren Funktions-träger wurden verschiedene Mitglieder mit einer Urkunde und einem Ehrenzeichen für ihre langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein geehrt. Eine besondere Ehrung für langjährige aktive Mitarbeit erhielt aus den Händen von Gauvorstand Bernd Walter unsere bisherige 1. Schriftführerin, Beate Herrmann.



Die Vorstandschaft gratuliert recht herzlich.

Die von Erstem Bürgermeister Franz Schedlbauer geleiteten Neuwahlen verliefen zügig und brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorstand:  
Hans Schedlbauer jun.  
2. Vorstand: Hans Bogner  
3. Vorstand:  
Michaela Schedlbauer  
1. Schriftführer/in:  
Eva Barhofer-Hoffmann  
2. Schriftführer/in:  
Beate Herrmann  
1. Kassenwart/in:  
Franz Herrmann  
2. Kassenwart/in:  
Christa Schedlbauer  
1. Vortänzer/in:  
Sascha Helmbrecht, Michaela  
Schedlbauer  
2. Vortänzer/in:  
Franz Preckwinkel, Juliane  
Bogner  
Kassenrevisor/in:  
Erich Herrmann und Hans  
Kohlhofer  
Elternvertreter/in:  
Martina Preckwinkel  
1. Musikleiter/in:  
Hans Schedlbauer jun.  
2. Musikleiter/in:  
Sascha Helmbrecht  
Trachtenwart/in:  
Elli Schedlbauer  
1. Fahnenträger:  
Markus Hartmannsgruber  
2. Fahnenträger:  
Sascha Helmbrecht  
3. Fahnenträger:  
Werner Holmer  
1. Jugendleiter/in:  
Sascha Helmbrecht

2. Jugendleiterin:  
Christa Schedlbauer  
3. Jugendleiterin  
Regina Eiglsperger  
Jugendvertreter/in:  
Franz Preckwinkel

### ***Bongara Schellmandl***

Traditionell nahm die 1. Narrenzunft „Bongara Schellmandl“ am 26.2. beim diesjährigen Bogener Faschingszug teil. Leider konnten aus beruflichen und vor allen Dingen gesundheitlichen Gründen nicht alle Mandl mitlaufen.



Herzlichen Dank an alle tapferen Mitläufer.

## 16. Klostermarkt am 18./19.3.17

Unsere jährliche Großveranstaltung, die unseren ganzen Einsatz erfordert. Es waren dieses Jahr fast 160 Aussteller, von ausgewählten Trachtenausstattern über exklusive Kunsthandwerker bis hin zu renommierten Ostereikünstlern, aus Deutschland, Österreich, Tschechien und Ungarn auf dem Markt vertreten. Trotz des diesmal an beiden Tagen schlechten Wetters kamen viele kauf lustige Besucher zum Markt und die Aussteller waren zufrieden. Dank der tollen Aussteller und deren ausgezeichneten Produkten, Dank des exklusiven volksmusikalischen Rahmenprogramms, Dank der hervorragenden Organisation, aber vor allem Dank **Eurer** fleißigen Mithilfe und Unterstützung wurde der Markt wieder ein schöner Erfolg und ein bleibendes Erlebnis, sowohl für Besucher als auch für alle Helfer.

Vielen, vielen herzlichen Dank für Euer bis an die Grenzen der Belastbarkeit gehendes Engagement!!

Hans Bosl hat vom Markt wieder eine sehenswerte DVD erstellt. Wer sie anschauen oder erwerben möchte, kann sich beim 1. Vorstand Hans Schedlbauer melden (Tel. 09422/2723). Ausleihen zum Anschauen umsonst, Erwerb 10 € Unkostenbeitrag.







### ***Vorständetagung des Trachtengaus Niederbayern e.V. in Bogen***

Am Sonntag, 2.4.17 kamen im Saal des Gasthauses Greindl in Degernbach/Bogen die Vorstände der Vereine des „Trachtengaus Niederbayern“ e.V. zu ihrer jährlichen Frühjahrstagung zusammen.

Hervorragend musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der „Vereinsblasn“ und den „Jungen Musikanten“ des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen, die es in dieser Formation erst seit Dezember gibt.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte der 1. Vorstand des ausrichtenden Vereines „Osterglocke“ Bogen Hans Schedlbauer jun. die Vorstände und zahlreichen Ehrengäste und dankte den Tagungsteilnehmern für die Ehre zum 65-jährigen Vereinsjubiläum diese hochrangige Veranstaltung ausrichten zu dürfen.

Der 1. Gauvorstand des Trachtengaus Niederbayern, Bernd Walter zeigte sich in seinen Grußworten erfreut über die fast vollzählige Teilnahme der 50 Trachtenvereine im Trachtengau Niederbayern.

Auch Fritz Bittner, 3. Bürgermeister der Stadt Bogen begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter und drückte seine Freude aus, dass diese Versammlung in Bogen statt-

finde. Einen besonderen Dank sprach er auch dem veranstaltenden Verein aus, der sich durch vielzählige und wertvolle Aktivitäten besondere Verdienste für die kulturelle Arbeit in der Stadt Bogen auszeichne. Als Beispiel verwies er auf den zwei Wochen zurückliegenden „16. Bogener Klostermarkt“ im Kulturforum Oberalteich mit fast 10.000 Besuchern.

Der stellvertretende Landrat Ferry Eckl dankte dem äußerst engagierten Verein für seine Aktivitäten und die großartige Jugendarbeit, welche ihm sehr am Herzen liege.

Mit der „liberalitas bavarica“, dem edlen, feinsinnigen Bayern und seinem „Leben und leben lassen“ betonte MdL Hans Ritt das Wertvolle unserer Heimat mit ihren Bräuchen und Traditionen, die aber auch geprägt ist von Laptop und Lederhose. In diesem Zusammenhang dankte er den anwesenden Vereinen für ihre Arbeit für die Heimatpflege.

Ebenfalls drückte MdL Josef Zellmeier auch als stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins für das Trachtenkulturzentrum in Holzhausen seinen Dank für das wichtige ehrenamtliche Engagement der Trachtenverein für die Kultur unserer Heimat aus.



Staatssekretär Bernd Sibler, der seit 10 Jahren die Aufgabe die Aufgabe eines „Protectors“ der Trachtenbewegung inne hat, verdeutlichte die große Rolle der Trachtler, Tradition und Tracht trotz gesellschaftlicher Veränderungen weiter zu pflegen.

Nach dem Totengedenken begann 1. Gauvorstand Bernd Walter mit seinen Ausführungen.

Unzählige Themen standen auf seiner Agenda. Neben vielen Terminbekanntgaben und Besprechungen über anstehende

Feste wurden auch viele weitere wichtige Fragen angesprochen und diskutiert. So ist seit Kurzem das Verbandsorgan der bayerischen Trachtler, der „Heimat- und Trachtenbote“, auch online abrufbar. Außerdem informierte der Gauvorstand über den Ablauf des am 13. Mai in München stattfindenden Fest „100 Jahre Patrona Bavariae“, an welchem auch der Trachtengau Niederbayern teilnimmt. Einen breiten Raum in der Diskussion nahm die Neuausrichtung der Ausstellung „Vereine und Verbände stellen sich vor“ auf der Ostbayernschau. Nachdem sich hier der Bayerische Trachtenverband unverständlicherweise zurückgezogen hat, übernehmen die regionalen Trachtenverbände die Abwicklung dieser Veranstaltung, die auch einen neuen Namen hat: „Tracht, Brauchtum und Handwerk“.

Vom Bayerischen Trachtenverband wurde zusammen mit dem Ordinariat München-Freising ein Liederheft zur Gottesdienstgestaltung bei

Vereinsfestlichkeiten herausgegeben, welches kostenlos an die Vereine verteilt wird. Der nicht mehr amtierende frühere Gaujugendvertreter Armin Schmid berichtete über den vor kurzem stattgefundenen Jugendleiterlehrgang des Trachtengaus Niederbayern und mit diesem zusammenhängenden Neuwahlen der Vorstandschaft in der Trachtenjugend. Neue Gaujugendleiterin ist Bernadette Kunz aus Wörth/Donau. Weitere Vereine teilten der Versammlung ihre Veränderungen in der Vorstandschaft mit und die neuen Vereinsvorstände stellten sich vor.



Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete die dreistündige harmonische Veranstaltung.

## **Maibaumaufstellen und Maitanz**

Erfreulicherweise viele Zuschauer erwarteten am 30.4. den Einzug des Maibaumes auf dem Bogener Stadtplatz. Der knapp 28 Meter lange, schön verzierte Maibaum wurde wieder auf traditionelle Weise mit Muskelkraft mit Hilfe von Seilruten, den sogenannten „Schwaiberl“ am Stadtplatz Bogen aufgestellt. Unterstützt wurden wir von den kräftigen jungen Männern des THW -Ortsgruppe Bogen-. Musikalisch umrahmt wurde das Aufstellen von den „Brandlberger Buam“.

Der Maibaum wurde von Walter Franz sen. gestiftet und über vier Tage lang in mühevoller Arbeit von fleißigen Helfern weiß- blau und mit den Bogener Rauten bemalt. Dieses Jahr zieren den Baum auch die Stadtfarben gelb und blau. Mit den vor zwei Jahren neu angeschafften, von einem Künstler gestalteten, Maibaumtaferl mit regionalen Trachten ist der Baum ein wahres

Schmuckstück für Bogens „gute Stube“ für die kommenden zwei Jahre.

Unter dem neuen Kommando von Zimmerermeister Walter Franz jun. wurde der knapp 3 t schwere Baum reibungslos und routiniert aufgestellt. Die Zuschauer spendeten den fleißigen Helfern kräftig Beifall und die Blaskapelle intonierte die Bayernhymne, als der Baum sicher stand. Die Kinder- und Jugendgruppe zeigte hinterher einige Figurentänze.

Erster Bürgermeister Franz Schedlbauer dankte in seiner Ansprache den Männern und Frauen des Trachtenvereins für den schönen Baum und für ihre Arbeit in der Kultur- und Brauchtumspflege und übergab als Anerkennung eine kleine Spende der Stadt Bogen.

Im Anschluss an das Maibaumaufstellen lud Vorstand Hans Schedlbauer die Helfer ins Schützenheim der Bogener Sportschützen zu Brotzeit und Freibier.

Wie beim letzten Mal fand dort auch dieses Jahr wieder ein „Boarischer Maitanz“ statt. Es spielte mit der „Brandlberger Tanzmusi“ eine neue Formation auf. Den traditionellen „Auf Tanz“ führten die Vortänzer des Vereins, Franz Preckwinkel und Michaela Schedlbauer, an. Es folgten Landler, Polka, Schottisch, Boarische, Zwiefache und verschiedene Figurenvolkstänze. Die Musikanter wussten mit ihrer Musikauswahl und ihrem gekonnten Vortag die Tänzer ein ums andere Mal auf die Tanzfläche zu locken. Diese wiederum forderten von den Spielern immer wieder Zugaben und so vergingen die Stunden viel zu schnell.





### ***Denkmalschützerische Begutachtung im Vereinsheim***

Die letzten Tage und Wochen hat in unserem Vereinsheim eine denkmalschützerische Befundung stattgefunden. Anlass für diese Aktion ist der Plan der Stadt in den alten Gemäuern des ehemaligen Klosters zusammen mit einem Archiv für die Landkreismunicipien ein „Zentrum Heimat und Geschichte“ unterzubringen. Wir als Trachtenverein wären in dieses Konzept durchaus mit eingebunden. Um aber die genauen Kosten für dieses

Projekt ermitteln zu können, sind umfangreiche bauliche Untersuchungen notwendig. Wir warten gespannt auf das Ergebnis der Untersuchungen und welche Rolle der Verein in diesem geplanten „Heimatzentrum“ spielen wird. Für uns als Verein war und ist diese Phase zwar durchaus mit Einschränkungen und Umständen verbunden. Andererseits kommen aber auch bisher verbaute alte Schätze zum Vorschein. Die Bilder zeigen sehr deutlich das Ausmaß der Arbeiten.





## Neuheiten:

### Instrumenten- Schnuppernachmittag

Am 23.7.2017 wollen wir etwas ganz Neues versuchen. Wir wollen unseren Kindern und Jugendlichen verschiedene Volksmusikinstrumente zeigen und vorführen. Sie können die meisten der Instrumente auch selbst ausprobieren. Damit wollen wir das Interesse der Kinder und Jugendlichen wecken vielleicht auch selbst mal ein solches Instrument zu erlernen. Die meisten Instrumente werden von Vereinsmitgliedern bei uns gespielt. Es bietet sich also nach dem Erlernen eines Instrumentes bei unseren verschiedenen Musikgruppen auch die Möglichkeit zu verschiedenen Anlässen mitzuspielen.

Musik allgemein und speziell das Erlernen und Spielen eines Instrumentes fördert nachgewiesenermaßen das logische Denken. Musikmachen ist also nicht nur eine schöne und sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern fördert

die geistige Entwicklung. Keinesfalls ist es eine Behinderung schulischen Lernens.

Zum Schnuppern sind voraussichtlich folgende Instrumente vorhanden: Akkordeon; Diatonische Zisch; Trompete; Flügelhorn; Tenorhorn; Tuba; Block-, Alt-, Tenor- und Bassflöte; Querflöte; Klarinette; Gitarre; Kontrabass; Zither, Hackbrett. Wir werden aber auch ein paar weniger bekannte Instrumente, wie Gemshorn, Psalter, Schwegel oder Chalumeau, vorstellen.

Eingeladen zu diesem Schnuppernachmittag sind unsere Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Geschwister, Bekannte und Freunde. Natürlich auch Kinder oder Enkel aller unserer Mitglieder.

Der Schnuppernachmittag ist vollkommen unverbindlich und kostenlos. Man muss auch nicht Mitglied im Verein sein um etwas reinzuschnuppern. Stattfinden wird der Nachmittag bei uns im Vereinsheim von 14.00 – 17.00 Uhr.

Die Eltern und Begleitpersonen laden wir zur Entspannung zu Kaffee und Kuchen ein (bei schönem Wetter auf der Terrasse bzw. im Vereinsgarten).

Unsere Musikanten bitten wir sich zu diesem Termin mit ihren Instrumenten bereitzuhalten, um die interessierten Jugendlichen zu beraten und ihnen auch das Instrument vorzuführen.

Gerne kann auch eine Musikgruppe ihr Können vorführen.

Wir hoffen auf ein reges Interesse und bitten Euch den Termin und diese Möglichkeit in Eurem Verwandten- und Bekanntenkreis weiterzusagen.

### **Die nächsten Termine:**

#### **12.5.17**

**16:00 Uhr Muttertagsbasteln**

**18.00 Uhr Muttertagsfeier**

**20:00 Uhr Vereinsabend und**

**Tanzprobe**

(Vereinsheim)

#### **26.5.17**

**12.00 Uhr**

**Hochzeit Renate Hofmeister  
und Norbert Holz**

(Aiterhofen)

#### **27./28.5.17**

**Gebrauchtrachtenmarkt**

**Trachtengau Niederbayern**

(Straubing, Herzogsschloss)

Anlieferung; 25./26.5.17

Näheres dazu entnehmt bitte der Anzeige im „Bogener Trachtenkalender 2017“

#### **2.6.17**

**17.30 Uhr Flötengruppe**

**18.00 Uhr Kinder- und**

**Jugendgruppenstunde**

**19.00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Vereinsabend mit Tanz**

(Vereinsheim)

#### **4.6.17**

**40.-jähriges Gründungsfest**

**Trachtenverein St. Englmar**

Teilnahme der Kinder- und

Jugendgruppe sowie der

Trachtenträger. Abfahrt mit

Privatauto um 8.30 Uhr am

Bahnhof Bogen

**10.6.17**

**90-jähriges Gründungsfest  
des Heimat- und  
Volkstrachtenvereins**

**„Immergrün“ Straubing“**

Teilnahme der Kinder- und  
Jugendgruppe sowie der  
Trachtenträger. Abfahrt mit  
Privatauto um 14.30 Uhr am  
Bahnhof Bogen.

**15.6.17**

**09:00 Uhr**

**Teilnahme in Tracht an der  
Fronleichnamsprozession  
der Pfarrei Bogen**

(Stadtpfarrkirche Bogen,  
Stadtplatz)

**18.6.17**

**19:00 Uhr**

**Vorstandssitzung**

(Vereinsheim)

**23.6.17**

**17.30 Uhr Flötengruppe**

**18.00 Uhr Kinder- und**

**Jugendgruppenstunde**

**19.00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Gesangsprobe Vereinschor**

(Vereinsheim)

**24.6.17**

**Trachtenjugendtag der  
Trachtenvereine im  
Landkreis Straubing-Bogen  
und der Stadt Straubing**

(Vereinsheim und Klosterhof)  
Jugendliche aller Trachten-  
vereine im Landkreis und der  
Stadt Straubing treffen sich zu  
Kultur, Spiel und Spaß.

Näheres dazu kann demnächst  
der Lokalpresse entnommen  
werden.

**7.7.17**

**18:00 Uhr**

**Ausmarsch Bogener  
Volksfest**

(Aufstellung: Stifterstraße um  
17:30 Uhr)

**14.7.17**

**17.30 Uhr Flötengruppe**

**18.00 Uhr Kinder- und**

**Jugendgruppenstunde**

**19.00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Vereinsabend mit Tanz**

(Vereinsheim)

**23.7.2017**

**Instrumenten-  
schnuppernachmittag**

(Vereinsheim)

Näheres dazu unter: Neuheiten

**28.7.17**

**17.30 Uhr Flötengruppe**

**18.00 Uhr Kinder- und  
Jugendgruppenstunde**

**19.00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Gesangsprobe Vereinschor**

(Vereinsheim)

**7.8.17 18:00 Uhr**

**Aufbau Infostand zur  
Ostbayernschau**

Treffen beim Hintereingang der  
Fraunhoferhalle

**11.8.17 15:45 Uhr**

**Ausmarsch zum Gäuboden-  
volksfest Straubing**

(Abfahrt mit Bus ab Bahnhof  
Bogen)

**21.8.17 18:00 Uhr**

**Abbau Infostand**

Treffen beim Hintereingang der  
Fraunhoferhalle

**Unsere Geburtstagskinder:**

**24.6.2017**

Maria Schuhbauer 60 Jahre

**25.6.2017**

Manfred Meindl 70 Jahre

**1.7.2017**

Otto Berger 60 Jahre

**11.8.2017**

Peter Groeben 85 Jahre

**11.8.2017**

Gerlinde Gruber 75 Jahre

Der Bogener Trachtler- und  
Heimatbote gratuliert allen  
recht herzlich und wünscht  
Gesundheit, Glück und Gottes  
Segen!



## Neues von der Jugend:

Am 14.01. fand die Wanderung der Jugendgruppen der drei Trachtengau in St. Englmar statt. Diese wird jedes Jahr von einer anderen Gaujugend organisiert. Ausrichter war dieses Mal die Jugend des Waldgaves. Von Grün aus ging es über die Sommerrodelbahn hinauf bis zur Pröllerhütte und von dort aus mit dem Schlitten wieder den Berg runter. Anschließend gab es beim Kramerwirt noch eine kleine Stärkung.

Im Rahmen einer Gruppenstunde am 27.01. wurde von den Jugendlichen die Jugendleitung neu gewählt. Dabei gab es keine Veränderungen. Sowohl die Jugendleiter Sascha Helmbrecht, Christa Schedlbauer und Regina Eiglsperger, als auch der Jugendvertreter Franz Preckwinkel wurden wieder gewählt.

Etwas lebhafter ging es bei der alljährlichen Faschingsgaudi der Jugend am 24.02. zu. Bei gemeinsamen Spielen, Musik und natürlich verschiedenen Knabbereien wurden ein paar vergnügte Stunden verbracht.



Auch beim 16.Klostermarkt durfte die Jugend natürlich nicht fehlen. In verschiedenen Bereichen brachten sich die jungen Trachtler ein und leisteten somit ihren Beitrag, dass trotz des schlechten Wetters, der Markt doch zum Erfolg wurde.

Erfreulich war auch die große Beteiligung der Jugend bei den diesjährigen Maibaumwachen am 28. und 29. April. Durch die Unterstützung der Jugend konnte an allen Wachtagen ein schöner Wachtrupp aufgestellt werden. Genauso wie das Wachen gehört auch das Tanzen der Kinder- und Jugendgruppe am 30.4. um den frisch aufgestellten Maibaum fest zur Tradition.

## Komm, heilger Geist

The musical score is written in G major (one sharp) and common time (C). It consists of three systems, each with a vocal line and two piano accompaniment lines. The lyrics are: 'Komm heil - ger Geist, der al - les schafft! Komm such uns heim mit dei - ner Kraft und füh - re du uns im - mer an, zu mei - den, was uns scha - den kann.'

2. Komm, heilger Geist, du Tröster mein  
und kehre in meinem Herzen ein.  
Entzünd in mir des Himmels Licht,  
verlass in Ewigkeit mich nicht.

3. Dem Vater auf dem Himmelsthron  
und seinem eingebornen Sohn  
und dir, o Geist der Heiligkeit,  
sei Preis und Ruhm in Ewigkeit.

Lied zu Pfingsten

## Veranstaltungshinweis:



### Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

Volksmusikstelle für Niederbayern und Oberpfalz

#### Programm

(Änderungen vorbehalten)

#### 19.00 Uhr **Abfahrt mit der „Stadt Linz“ in Passau**

Donauschiffahrtsgesellschaft Wurm&Köck

Auf zwei Tanzdecks spielen gleichzeitig die

**Niederalteicher Klarinettenmusi** und die **7gscheitn**. Sie werden mit Spontanität, Temperament, Witz und Vielseitigkeit ihr Publikum begeistern.

Singlustige können mit **Monika Baumgartner** in Klängen baden (Liedbegleitung: **Willi Bauer**).

In der Abenddämmerung tanzen wir - bei geeigneter Witterung auf dem Freideck - die Münchner Fräse.

#### ca. 24.00 Uhr **Ankunft in Passau**



Foto: Neuhofer

#### **Informationen/Kartenverkauf**

Für köstliche Speisen und Getränke sorgt das Bord-Restaurant von Wurm&Köck (nicht im Fahrpreis inbegriffen). Die Fahrt findet statt, wenn **bis 17. März** eine bestimmte Mindestteilnehmerzahl erreicht ist. Kinder und Jugendliche unter 14 Jahre frei, Reservierung trotzdem erforderlich!

**Frühbucher** bis 17. März melden sich bitte bei Franz Schötz: franz.schoetz@heimat-bayern.de • Fax 09961/942 8490, notfalls auch Tel. 09961/942 6538.

Kartenpreis: € 22; erm. für Schüler, AZUBIs und Studenten bis 27 Jahre: € 15.

#### **Weiterer Kartenverkauf ab 20. März:**

**Nur** Straubinger Tagblatt, Leserservice, Tel. 09421/940-67 00.

Preis: € 24 zuzüglich 10% VVK-Gebühr + evtl. Versandkosten (keine Ermäßigung); Ab 10. Juli nur noch Abendkasse: € 30.

Bitte geben Sie bei der Bestellung an, ob Sie Ihren Tisch bei der Niederalteicher Klarinettenmusi oder bei den 7gscheitn einnehmen wollen.

## Volksmusik, Tanzen und Singen auf der Donau

Der besondere Sommerausflug durch die abendliche Donaulandschaft mit viel Musik, Tanz und Gesang

Die ideale Gelegenheit für Geburtstagsgesellschaften, Familien, Vereine, Tanzkreise ...

### Passau - Engelhartzell - Passau

**Samstag, 15. Juli 2017**  
**19.00 bis 24.00 Uhr**

#### Zum Tanz spielen:

#### **Niederalteicher Klarinettenmusi**

#### **Die 7gscheitn**

